

Liederkranz: 130 Jahre jung

Volle Halle beim Jugendkonzert des Liederkranzes „Dreiburgenland“ Tittling

Tittling. Mit einem Jugendkonzert feierte der Liederkranz Dreiburgenland in der Dreiburgenhalle seine Gründung im Jahre 1883. Vorsitzender Günther Hödl konnte dazu eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Das Sommerkonzert des Kinderchores „Cho(h)r-wurm“ und des Jugendchores „The singing lips“ war der Beginn einer Reihe von Veranstaltungen im Zeichen des 130-jährigen Vereinsjubiläums, die am Sonntag mit der Gestaltung des Gottesdienstes mit der „Spatzenmesse“ von Mozart in der Pfarrkirche St. Vitus fortgesetzt und im Dezember mit der Aufführung der Operette „Maske in Blau“ von Fred Raymond seinen Abschluss finden wird.

In ihren Grußworten betonten Bürgermeister Helmut Willmerding und der Vorsitzende des Dreiflüsse-Sängerkreises, Josef Bertl, die Bedeutung des Vereins für das kulturelle Leben der Marktgemeinde und den überregionalen Ruf, den sich der Verein durch die herausragende Arbeit seiner Chorleiter erworben habe.

Mit jazziger und fetziger Musik entführte der Kinderchor unter Leitung von Martina Gabriel das Publikum zunächst ins Vierfarb-land, souverän begleitet von der Band „Hot Sausage“. In bunten Kostümen erzählte der Chor mit



Rundum gelungen und qualitativ bemerkenswert: Der Auftritt der Kinder und Jugendlichen bewies die gute Liederkranz-Nachwuchsarbeit. Besonders erfreulich für den Veranstalter: Nicht nur die alle zwei Jahre stattfindenden Operettenaufführungen, sondern auch der Auftritt des Nachwuchses kann eine ganze Halle füllen. – F.: PNP

abwechslungsreichen Liedern und eigens einstudierten Szenen von dem kleinen Erbs, der gemeinsam mit den Kindern Grenzen überwindet und den Erwachsenen die Buntheit eines Zusammenlebens lehrt. Mit dem gemeinsamen Schlusslied „Es war einmal ein Vier-Farben-Land“ kam die Botschaft für Toleranz und Verständigung untereinander zum Ausdruck. Der große Beifall der Zuschauer belohnte Sänger, Instru-

mentalisten und die Tänzerinnen unter Leitung von Sissi Neubauer für ihren begeisternden Auftritt.

In ein Spukschloss verwandelte sich die Bühne nach der Pause. Unter Leitung von Margit Weinberger inszenierten „The singing lips“ das Grusical „Geisterstunde auf Schloss Eulenstein“ von Peter Schindler. In düsteres Licht getaucht und von Nebelschwaden umwoben finden sich auf Einladung des Schlossherrn Karl von Radau Geister von Nah und Fern

auf dem Schloss ein, um nach langer Zeit wieder einmal kräftig zu spuken, als plötzlich ein ungebetener Gast, Fritz Rabatz, die Zusammenkunft stört. Ein Kompromiss beendet den Streit und die Spukfeier kann fortgesetzt werden.

Das Publikum ließ sich von der spürbaren Freude der Jugendlichen am Gesang und von der beeindruckend synchronen Choreographie anstecken und begleitete die Aufführung mit begeistertem Applaus. – red